

Collegium Vocale Dänischer Wohld in Siebeneichen Überzeugendes Ensemble mit glänzender Solistin

(gb) **Siebeneichen** – „Klangkultur aus fünf Jahrhunderten“ servierte das Collegium Vocale aus dem Dänischen Wohld bei Kiel in Siebeneichen. Rund 100 Zuhörer fanden sich in der St.-Johannis-Kirche ein, um eine musikalische Reise von der Renaissance bis zur Gegenwart zu genießen. Das 22 Sängerinnen und Sänger starke Vokalensemble überzeugte mit Vielfalt und Belastbarkeit - gestaltete mit der Sängerin Dr. Gabriele Ismer ein zweistündiges, dennoch kurzweiliges und unterhaltsames Programm.

„Eigentlich ist sie promovierte Biologin. Aber sie singt so schön, dass wir uns nur freuen können, dass Gaby Ismer mit uns nach Siebeneichen gekommen ist“, sagte der Chorleiter, Dr. Michael Pezenburg. Mit sicherer Hand wusste der sympathische, in Weimar ausgebildete Gesangspädagoge und Stimmbildner sein Ensemble immer wieder zur Bestleistung anzuspornen.



Vom Madrigal bis zur Vogelhochzeit, vom Lobgesang der Renaissance bis zur Chorversion von „Sur le pont“ reichte das Repertoire, mit dem das Collegium Vocale Dänischer Wohld rund 100 Zuhörer in St. Johannes zu Siebeneichen erfreute.



Mit Freude und Leidenschaft leitete und moderierte Dr. Michael Pezenburg das Konzert.

Mit dem Taizé-Gesang „Laudate omnes gentes“ zog der Kammerchor in die Kirche ein, schickte dann eine Reihe von geistlichen Gesängen - von „Alta trinita beata“ über den Kanon „Ich will den Herren loben“ bis hin zum „Ave Maria“, das einst der Winnetou-Autor Karl May komponiert hatte. Das an einen Silber-Chorsatz erinnernde Stück „haben auch die Filmproduzenten in einer der Schlüsselszenen ertönen lassen, als der sterbende Winnetou gesteht, zum Christentum gewechselt zu haben“, erläuterte Michael Pezenburg.

Über ein italienisches Madrigal sprang das Collegium Vocale in die deutsche Romantik, präsentierte in fast voller Pracht (ohne Credo) die berühmte „Deutsche Messe“ von Franz Schubert. Sentimental der Einstiegsatz „Wohin soll ich mich wenden“ und das beliebte „Sanctus“ (Heilig, heilig), schwungvoll das Gloria „Ehre sei Gott“, erhaben der Ausklang „Herr, Du hast mein Flehen vernommen“. Mit Brahms („Ich fahr dahin“), Greensleaves, „Zigeunerleben“

von Schumann, einem schwedischen, einem jiddischen Lied wechselte das Ensemble zur weltlichen Musik, schloss mit einer witzigen Vertonung der „Vogelhochzeit“ - voller Modulationen, dynamisch fein abgestuft.

Zum „Konzert im Konzert“ wurden indes die Soloeinlagen, die Gabriele Ismer als Kontrast zum Chorprogramm beisteuerte: Sicher und mit einer in allen Lagen schönen Stimme sang sie Gershwins „Summertime“, „La Vie en Rose“ (Edith Piaf), „C’est si bon“ (Johnny Desmond), glänzte schließlich im „I feel pretty“ von Leonard Bernstein - stets einfühlsam von Sabine Koch am Klavier begleitet.

Mit Kleingeschenken dankte am Ende der Bürgermeister der Gemeinde Siebeneichen, Karl-Heinz Weber. Er gratulierte zugleich dem Chorleiter: Michael Pezenburg hatte am Sonnabend Geburtstag. Seine unverkennbare Freude am Musizieren wurde zum „schönsten Geschenk“.

(Fotos: Bator)



Kontrastreich, unterhaltsam und mit schönem Timbre: Gabriele Ismer.